

VOM KANAL BIS AUF DEN BERG UND AN DIE HEIDE

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juni 2008 · 4. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Bangen um Radio
Multikulti Seite 2

Baustopp am Bunker?
Seite 5

Flammen über Südost
Seite 7

Kinder malen für ein
Lächeln Seite 12

Ein Café für die Eltern
Seite 13

Tschüß Multikulti

Da soll sich jemand einen Reim darauf machen: Das Multikulti-Opfer soll dem RBB sein 54 Millionen-Loch stopfen. Radio Multikulti kostet aber nur vier. Als Nischenprogramm hat es angeblich zu wenig Hörer. Warum werden die ausländischen Hörer - für die es gemacht wird - gar nicht mitgezählt? Warum darf Multikulti keine Werbung ausstrahlen? Viele ausländische Unternehmer würden das Medium sicher gern als Werbeplattform nutzen. Wie soll das »Funkhaus Europa« vom WDR den Programmplatz füllen, wenn ihm Multikulti das Nachtprogramm und zwei Sendungen liefert?

Die Hoffnung, dass der RBB einknickt, ist eher gering. Aber was spricht eigentlich dagegen, dass die, die das »Aus« nun beweinen, sich zusammen und Radio Multikulti als privaten werbefinanzierten Sender weiterführen. Wenn das gelänge, dann sollte der RBB in Zukunft mehr rechnen als reimen.

Peter S. Kaspar

Ein neues Sommermärchen im Kiez?

Zur EM ist wieder viel Public Viewing angesagt

Wird es wieder ein Sommermärchen? Die Fähnchen sind jedenfalls gewaschen, die schwarzrotgoldene Schminke liegt auch schon bereit. Es kann also losgehen.

Im Kiez machen sich die Kneipen ebenfalls EM-fertig. Und wie schon vor zwei Jahren bei der Weltmeisterschaft, setzen viele wieder auf Public Viewing. Die Zahl der Großbildleinwände ist in den letzten Jahren beständig gewachsen. Und so bleibt es hier nur bei einer kleinen Auswahl.

Vor zwei Jahren hatte das Malheur mit gleich drei Leinwänden das größte Angebot. Das Malheur gibt's nicht mehr. Nun ist die Tunnelbar drin, aber Fußball gibt es während der EM trotzdem. Natürlich

auch über Großbildleinwand.

Mit einer erstaunlichen Premiere startet die Cantina Orange in der Mittenwalder Straße. Zur Europameisterschaft wird das albanisch-schwäbische Restaurant zur RundumdieUhr-

Kneipe. Und hier gibt es alle, wirklich alle Spiele zu sehen. Da wie üblich am letzten Spieltag der Vorrunde die beiden Partien jeweils parallel angepiffen werden, müssen sich die Wirte normalerweise für eines von den beiden Spielen

entscheiden. In der Cantina Orange soll es indes das eine Spiel am Fernseher über der Tür geben und das andere auf der Großbildleinwand im Keller.

Das Brauhaus Südstern führt, nach eigenen Worten, das zusammen, was zusammen gehört, nämlich Bier und Fußball. Die Großbildleinwand, auf der es ja auch während der Saison Fußball zu sehen gibt, steht für die Euro-Spiele bereit. Außerdem gibt es im Brauhaus ein Tipp-Spiel.

Eine Nummer kleiner geht es im Valentin in der Körtestraße. Da steht für die Fußballfans einfach ein Fernseher im Fenster des bayrischen Wirtshauses.

Fortsetzung auf Seite 3



Der Monat der Feste

Wie sich Kreuzberg in den Sommer feiert

Juni, das ist der große Feiermonat in Kreuzberg. Den Karneval der Kulturen haben wir ja schon im Mai hinter uns gelassen, aber für den Frühsommer bleibt noch eine Menge übrig. Das wird die Fußballmuffel freuen und drei Wochen Europameisterschaft einigermmaßen erträglich machen.

Wir hätten zum Beispiel wieder das internationale Straßentheaterfestival »Berlin lacht« im Angebot. Vom 13. bis zum 15. Juni zeigen rund um den Mariannenplatz etwa 200 Straßenkünstler aus 20 Nationen ihr Können.

Sie gehen aber nicht nur auf die Straße, um das Publikum zu unterhal-

ten. Am 13. Juni um 15 Uhr demonstrieren sie für die Rechte der Straßenkünstler.

Am 15. Juni feiert auch die Remise in der Mittenwalder 7 ihr Sommerfest. Mit dabei Heribert Friedl (Vienna, Laptop), Ignaz Schick (Berlin, Turntables, Objects) und Michael Vorfeld (Berlin, Percussion, String Instruments). Beginn ist 17 Uhr.

Schön, dass der Sommeranfang in diesem Jahr auf ein Wochenende fällt. Der längste Tag des Jahres schreit ja förmlich nach Veranstaltungen.

Traditionell begrüßt die Fête de la Musique weltweit den Sommer. In Kreuzberg gibt es insgesamt 15 Bühnen. Unter

anderem vor dem Anno 64, das mit dem Kreuzbergradio vier Bands ins Rennen schickt. Mit dabei ist wieder das Poerx in der Fürbringer, das im vergangenen Jahr so tapfer dem Sturzregen getrotzt hatte. Die Rat Pack Lounge hat den Singer/Songwriter Martingo eingeladen, Cosmonautix mit russischem Speedfolk außerdem »The Branded«, »Groovy Cellar« und »11 ist lauter als 10«. Im Golgatha wird heftig gerockt und außerdem noch auf elf Bühnen in S0 36 zwischen Oranienplatz und Lausitzerplatz.

Die Alternative bietet der Wasserturmverein, der den 120. Geburtstag des Wasserturms an der

Fidicinstraße feiert. Bei dem Hof- und Straßenfest am 21. Juni gibt es zwei Musikbühnen und außerdem Markt- und Infostände.

Und da ein schöner Schluß alles zielt, gibt es am Ende des Monats als Nachschlag drei Tage Bergmannstraßenfest. Auf drei Bühnen wird gejazzt, auf einer Theater gespielt und schließlich gibt es noch Musik in der Passionskirche. Über 50 Bands spielen von Freitag bis Sonntag. Traditionell gehören natürlich auch noch kulinarische Spitzenleistungen bei »Kreuzberg kocht« am Chamissoplatz dazu. Noch was vergessen? Klar, die Seifenkisten flitzen auch wieder. psk

Im Garten gesehen

Ich, Friedrich Schindler, habe den GAU gesehen. Nur gesehen, erlebt ihn ihm gottlob ein anderer: Miki bestellt Bier und Korn im Backbord. Sitzt draußen mit Wirt Andreas, als Barfrau Hauke kommt und serviert. Miki lehnt sich genussvoll zurück, nimmt das kleine Glas, will Andreas aufprostern, er stutzt, starrt auf das Glas, in das Glas, der Schreck fährt ihm in's Gebein - das Glas ist LEER. Andreas glaubt es nicht, aber wahr ist es doch. Er schnappt das Glas, rennt nach drinnen, und was ist das Sekunden später für ein dröhnendes Gelächter. Hauke kommt mit nun vollem Glas an den Tisch und sagt: »Komisch, ich wollte ihn eingießen, aber dann kam was dazwischen und ich bin los mit dem Tablett.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar und Gerd Friedrich Marenke
Chefredakteur:
Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst:
Gerd Friedrich Marenke

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Dr. Martin Jungmann
Lisa Ponader
Birgit Wilhein

Kommissarische Anzeigenleitung:
Gerd Friedrich Marenke, Mail
info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung:
Felix Hungerbühler
Verwaltung:
Manuela Albicker

Postadresse:
KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

Im Internet unter:
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
Schlesische Straße 27
10997 Berlin (Kreuzberg)
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

»Multikulturelle Aufgabe ist noch nicht erledigt«

Kreuzberger Hörfunkjournalistin Brigitta Gabrin bangt um Radio Multikulti

Sie ist eine echte Überzeugungstäterin. Als sie sich vor elf Jahren Radio Multikulti anschloss, war das für sie nicht irgendein Job, sondern genau das, was sie machen wollte, weil sie es für richtig und wichtig hielt. Brigitta Gabrin, moderiert das Magazin »Metro« und nach Lage der Dinge wird sie das wohl nicht mehr lange tun, denn Radio Multikulti soll bis Ende des Jahres dem Rotstift zum Opfer gefallen sein.

Die persönliche Bedrohung durch Arbeitslosigkeit sei bei ihr noch nicht im Vordergrund, erklärt die Journalistin aus der Solmsstraße. Vielmehr sorgt sie sich um das, was durch das Verschwinden kaputt gehen könnte. »Seit 14 Jahren übernimmt Radio Multikulti die Vorreiterrolle in Sachen Integration. Diese Aufgabe ist noch lange nicht erledigt in unserer Stadt.« Radio Multikulti ist für sie »das Verbindungsglied zwischen der deutschen Mehrheitsge-

sellschaft und der multikulturellen Gesellschaft in Berlin.«

Die studierte Diplompsychologin kann als Kreuzbergerin sehr gut einschätzen, welchen Vertrauensverlust das Ende von Radio Multi-



kulti für den multikulturellen Teil unserer Gesellschaft mit sich bringen würde. »Viele Aussagen an Runden Tischen werden dann nur noch als Lippenbekenntnisse betrachtet.«

Vor allem, wenn sich Debatten wie etwa der Kopftuchstreit hochschaukeln würden, habe sie oft das Gefühl, als Radio Multikulti für viele Organisationen der einzige Ansprechpartner

zu sein, weil sie schlechte Erfahrungen mit anderen Medien gemacht hätten, schildert Brigitta Gabrin.

»Als Moderatorin höre ich nicht selten von meinen Studiogästen, sie hätten mir mehr erzählt als je zuvor in einem Interview, weil sie den Eindruck hatten, ich könne sie verstehen.«

Konkret fürchtet sie auch Auswirkungen auf das kulturelle Leben der Stadt, weil gerade dem multikulturellen Beitrag nun die

Plattform genommen wird. Besonders betroffen ist davon auch ihr eigener Kiez. Große Events, wie etwa der Karneval der Kulturen, waren nur mit Hilfe von Radio Multikulti durchzusetzen. Die Auswirkungen darauf sind nicht abzusehen.

Die im rumänischen Michelsdorf geborene Journalistin ist von den RBB-Plänen gleich in mehrfacher Hinsicht betroffen. Einerseits droht

ihr der Jobverlust als feste Freie Mitarbeiterin, andererseits ist auch sie ein Teil der multikulturellen Gesellschaft, der jetzt das Sprachrohr genommen wird. Und dann gibt es da noch einen anderen Punkt: »Mein gerolltes Rrrrrr war bei Radio Multikulti passend. Aber, auch wenn das niemand zugibt - in der deutschen Radiolandschaft ist ein rumänischer Akzent nicht so erwünscht.«

Ein Berlin ohne Radio Multikulti kann sie sich nämlich im Augenblick noch nicht vorstellen. »Es sei denn, wir leben in einer Welt, wo die Einwanderer ihren Alltag selbst in der buntesten Zeitung realistisch abgebildet sehen. Dann bräuchten wir kein Radio mehr, das genau diese, oft nicht leichte Aufgabe erfüllt.«

Und dann fügt sie mit einem Augenzwinkern hinzu: »Aber in so einer Welt käme niemand auf die Idee, Radio Multikulti abzuschaffen.«

Peter S. Kaspar

»Ich bin immer auf dem Weg«

Birgit Wilhein trifft einen faszinierenden Künstler

An ein Leben als Kunstschaffender dachte er zunächst nicht, Lebenskünstler dagegen war er schon immer: Roland Stegemann, geboren am Rande Berlins, inzwischen 67 Jahre alt, und seit einiger Zeit wieder in Kreuzberg ansässig. Am Rande Berlins geboren, lernte er Tischler, studierte Bauingenieurwesen und Architektur, Aufträge und Reisen führten ihn nach Malaysia, Italien, Neuseeland und Saudi-Arabien.

Ein Allround-Talent ist Stegemann, im besten Sinne des Wortes, und entwickelte er seine künstlerischen Aktivitäten in den wilden Hippie-Jahren vom Hobby zum Beruf. So unterschiedlich wie seine Jobs als Baumaschinenverkä-

fer, Bauleiter, Firmenchef, Redakteur und Innenausstatter gestalteten sich seine Ambitionen als Maler, Skulpturenbauer, Bühnenbildner und Projektierer des Gesamtkunstwerks »Art Jade Trigon« für den geplanten Jade Weser Port. Im Guinnessbuch der Rekorde 1989 ist er mit anderen Künstlern zu finden, die auf 64.000 Quadratmeter Fläche die Geschichte des Hamburger Hafens an das Dock 10 beim Blohm & Voss malten.

Rückwärts zu schauen ist seine Sache nicht, »ich bin immer auf dem Weg«, sagt er, er spürt Mythen, Sagen und Ritualen nach, und versucht auf seine Weise dem verborgenen Sinn seine Form zu geben.

»Dabei will ich keiner Nützlichkeit folgen, Humor und Leichtigkeit, Veredelung« von Alltagsgegenständen verbindet er in seinen Bildern und Objekten.

Ein »bürgerliches Familienverhältnis war mir nicht gegeben«, aber ein Sohn, ein Wunschkind. Vor drei Jahren verlor er seinen 16-jährigen Sohn, ein unüberwindbarer Verlust und Tiefpunkt im Leben von Stegemann. »Inzwischen habe ich neue Prioritäten für mich gefunden, Abstand genommen von Eitelkeiten, Geld und Aufgeregtheiten.« Sein neues Atelier hat

er vor drei Monaten der Schenkendorfstraße 3 gefunden, einem Haus, in dem er vor 18 Jahren den Innenhof bemalte. Aktuell bereitet er einen Ausstellungskatalog vor,



und eine Ausstellungstour, die ab Oktober über Vancouver nach St. Petersburg und Shanghai führen soll. Ein Mann, randvoll mit Geschichten, der »arbeiten wird bis zum Umfallen.«

Quirliges Leben unter dem großen Dach

Birgit Wilhein ließ sich durch die Heilig-Kreuz-Kirche führen

Die Heilig-Kreuz-Kirchen-Gemeinde ist eine weltoffene, engagierte Gemeinde, bekannt durch Asylberatung, Obdachlosenarbeit und viele Veranstaltungen - und man kann sie auch nach Absprache bei einer Führung näher erkunden.

Vor 140 Jahren erbaut neben der alten Akzisesmauer, deren Verlauf heute die U-Bahn-Linie 1 folgt, war die Heilig-Kreuz-Kirche bald von vielen Mietskasernen umgeben, so dass die Gemeinde schnell über 100.00 Mitglieder zählte. Der damals bevorzugte neugotische Stil spiegelt wilhelminische (Ordnungs-)Politik wieder; früher wurde die Kuppel von einer Spitze gekrönt - und von den Berlinern sogleich in »Pickelhaube« getauft. Nicht zu unrecht, sollten die großen Kirchenbauten dem Volk zur Orientierung dienen, es von Aufruhr und SPD fernhalten.

Am 3. Februar 1945 wurde die einst prächtig ausgestattete Kirche zu 49 Prozent zerstört, erläutert Gemeindepfarrer Storck lächelnd, »der Magistrat von Berlin lehnte nämlich den Wiederaufbau von Gebäuden mit mehr als 50 Prozent Beschädigung ab«. Die Restaurierung in den 50-er Jahren brachte bleiverglaste Fenster, dunkle Fußböden und helle Wände, aber die Kirche blieb dunkel und kalt, die einst größte Gemeinde weit und breit war durch Krieg und Kirchenflucht geschrumpft.

Was machen mit dem viel zu großen Kleid? fragten sich die Verantwortlichen, darunter die Pfarrer Quandt und Ritzkowsky, und setzten in den 80-er Jahren einen Denkprozess in Gang, der ein völlig neues Konzept ergab. Die Kirche sollte als geistlicher Ort erhalten bleiben, gleichzeitig der umgebenden Gesellschaft mit ihrer

Vielfalt und Problemen offen stehen, während das Gemeindehaus zum Wohnheim für Obdachlose wurde.

Das Konzept hatte Konsequenzen für den Umbau, der Hauptraum mit Apsis wurde flexibel für Gottesdienste in unterschiedlicher Größe gestaltet. Viele kleine Tagungs- und Gruppenräume in den Türmen geben den verschiedensten Gruppen Platz für ihre Aktivitäten, seien es Konfirmanden, Musiker, Meditations- oder Seniorengruppen.

Die alten Emporen wurden durch eine Galerie ersetzt, die zu Pfarrerbüros, der Asylberatung und Tagungsräumen führt; für die großen Veranstaltungen finden sich in luftiger Höhe zusätzliche Sitzplätze. Der hauseigene Veranstalter

»Akanthus« sorgt mit professioneller Veranstaltungstechnik auch für Auslastung auch in der Passionsgemeinde; die Gemeinden fusionierten vor sieben Jahren. Selbst der Dachstuhl wurde

von Ehrenamtlichen erfolgreich betrieben wird. Und wer jemals an der jährlichen Kunstauktion oder dem Weihnachtsessen für Obdachlose teilgenommen hat, der weiß, das Konzept ist



ausgebaut als Büro- und Tagungsbereich, wie überall finden sich alte und neue Bauelemente in schöner Kombination zusammen. Für die Offenheit steht auch das Café mit Garten, das

aufgegangen: in dieser »Herberge am Wege« sind alle willkommen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe und Konfession auch immer. Kontakt über Frau Schmieder, Telefon 81492582.

Hochtechnologie und eine Tonne Bier

Wo es die EM im Kiez sonst noch zu sehen gibt

Fortsetzung von Seite 1

Im Too Dark bastelt Bar-Keeper Toni seit Wochen wieder emsig an einem riesigen Turnierplan. Schon vor zwei Jahren hatte er damit bei der WM große Aufmerksamkeit erregt. Das Too Dark ist auch der Ort für ein eher ungewöhnliches Tipp-Spiel. Nun ja, Tipp kann man es kaum nennen, wenn man einen verschlossenen Umschlag erwirbt, in dem der Name einer Nation steckt

- dumm nur, dass man ihn nicht weiß. Der Umschlag bleibt verschlossen hinter dem Tresen - bis zum Abpfiff des Finales am 29. Juni in Wien.

Ganz und garnicht für fußballerische Aktivitäten ist das Mrs. Lovell in der Gneisenaustraße bekannt. Trotzdem - ein klein wenig EM gibt es schon. Die Spiele von Deutschland werden, allerdings tonlos, auf einem Fernseher gezeigt. Eigentlich wollte Wirtin Jana

auch alle Spiele der englischen Mannschaft live zeigen. Zu ihrer Verblüffung musste sie allerdings feststellen, dass sich das Mutterland des Fußball nicht für das Europaturnier qualifiziert hatte.

Eine große Leinwand gibt's im Heidelberger Krug, und Live-Musik vor dem EM-Finale.

Fußball satt gibt es im Rat Pack an der Yorckstraße. Da stehen für die Spiele gleich zwei Leinwände zur Verfügung.

Das Fußballfieber wird auch im New Bangkok Café in der Hagelberger bei Fernseher und Videoleinwand ausbrechen. Mit Großbild-TV wartet die Piratenburg in der Großbeerstraße auf.

Großes plant das Schlawinchen im Graefekiez. Zu jedem deutschen Spiel gibt es dort Happy Hour Preise. Doch damit nicht genug. Sollte Deutschland tatsächlich Europameister werden, dann gibt es »eine Tonne Freibier«.

Vermutlich ist damit aber nicht das Gewichtsmaß gemeint.

Besonders innovativ zeigt sich die Destille am Mehringdamm. Da gibt es ebenfalls zwei Leinwände. Der Clou dabei ist allerdings, dass die eine Leinwand im Freien aufgestellt wird. Macht übrigens gar nichts, wenn die Sonne drauf scheint. Dank Hochtechnologie sind die Kicker dann trotzdem noch gestochen scharf zu sehen. psk



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG AM SÜDSTERN

Aktion* bis 30. Juni: Ohne Aufnahmegebühr eintreten, sofort beraten werden! Sie sparen 7,50 €
* Bitte diese Anzeige mitbringen.

**BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**

Schwarzrotgold im Sternenbanner

Deutsche Revolutionäre emigrieren in die USA

Das Too Dark in der Fürbringerstraße entpuppte sich mal wieder als Ort nicht-alltäglicher Veranstaltungen, so auch am 17. Mai mit der »Musikalischen Lesung« über die 1848-er Märzrevolution und ihre Folgen. Peter S. Kaspar, Autor des Buches »Bucher - schwarzrotgold im Sternenbanner«, und der Barde Ralph hatten ein Programm aus zeitgenössischen Liedern und Lesepassagen komponiert, das den Weg vieler deutscher Revolutionäre in die gescheiterte Märzrevolution und ihrer Flucht in die USA illustrierte.

Kaspars fiktiver Held Bucher marschiert mit anderen Freiheitsbewegten Richtung Cannstatt, legt eine schnapsbedingte Pause ein, stolpert im Dienste der Revolution durch den Schwarzwald,

lernt die realen Revolutionäre Gustav Struve, Carl Schurz, Friedrich Hecker und Gustav Thiedemann kennen. Er erlebt die Belagerung der Festung Rastatt durch die Preussen unter dem späteren Kaiser Wilhelm I mit und emigriert schließlich wie Hunderttausende anderer in das Land der demokratischen Verheißung, die USA. Dort verteilen sie sich über das ganze Land, bis das blutigste Kapitel der jungen Demokratie aufgeschlagen wird: der amerikanische Bürgerkrieg, in dem von 1861-1865 mehr Soldaten gefallen sind als bis heute in allen späteren Kriegen der USA zusammen. Bucher trifft seine Mitstreiter in deutschen Regimentern auf Seiten der Nordstaaten wieder, im festen Glauben, dass auf amerikanischen

Schlachtfeldern auch für die deutsche Demokratie gefochten wird. Ein Irrglaube, denn es dauert mehr als 50 Jahre, bis die Republik in Deutschland ausgerufen wird, und so machen viele Karrieren fern der Heimat.

Detail- und anekdotenreich geschrieben, konnte das Publikum ein wenig bekanntes Kapitel deutschen Einflusses miterleben und mitsingen, denn Barde Ralph hatte geschickt passende Lieder und Songs ausgewählt. Sie stammen aus der Zeit der Märzrevolution, darunter »Trotz alledem« und »Die Gedanken sind frei« sowie aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg, wie »When Johnny comes marching home«, »John Browns Body« oder auch der Folksong »The Night they drove Old Dixie down«. bw



Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76

E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle,
im Netz bei www.kiezundkneipe.de oder
Telefon 0170 - 735 46 90

Die KuK per Post nachhause kostet
€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

Termine

a compás studio & location

13.6. Sevillanas Disco,
ab 17.00 Anleitung, ab
19.00 Tanz
14.6. Salsa im Café, ab
15.00 Anleitung, ab
16.00 Tanz
15.6. 20.00 Sir Chac
Bulay - Jazz Quintet

Anno '64 - ab 21 Uhr

7.6. Blue Set - Blues
14.6. Sick Monkey
- Rhythm & Blues
21.6. ab 21.30 4 Bands
zur Fête de la Musique
28.6. Cocktail Night
- von 23.00 - 24.00
Drinks für € 3,00

Bebop Bar

Sonntags: Soft Sunday
Session by R. Draganic,
vocals welcome, Mont-
tags: Piano Monday by
Thibault Falk, Dienstags:
Agnetha,vocal guitar jazz
5.6. 21.30 Drumcalli
6.6. 22.00 Swing Time
Jazz Trio
7.6. 22.00 Keatitude -
Singer&Songwriter Trio
11.6. 21.30 K3, Modern
Jazz Trio

12.6. 21.30 Yours Truly,
Natural Soul
13.6. 22.00 Drunkin
Donuts
14.6. 22.00 DJ Bozar
and friends
19.6. 21.30 Hanno und
Metissia, World Fusion
in Jazz & Soul
20.6. 22.00 Metrobop,
Jazzfusion
21.6. 22.00 Just Friends,
Jazz Standards
25.6. 21.30 Step by
Step, Katie Alberts,
Vocal Session
26.6. 21.30 Sound
Pictures Ensemble, Afro
Funk Combo
27.6. 22.00 Christi-
an Magnusson, Jazz
Quartett
28.6. 22.00 Kran,
Modern Jazz Quartett

Berliner

Mieterverein
Beratungszentrum Süd-
stern, Hasenheide 63
Ausstellung »Bilder aus
der Stadt« - Arbeiten
in Öl auf Leinwand
und Karton von Eteri
Döbrich

Brauhaus Südstern

6.6. 20.00 HeartBeat
Five, 60'/70'-Beat

21.6. ab 22.30 Fête de
la Musique, Fête de la
Nuit mit Johnny 3000,
Rock, Indie, Punk, The
Flying Barbers, A Capel-
la querbeet
27.6. 20.00 Vintage Jazz
Trio
5.7. 20.00 Midnite
Hour, Rock zum Tanzen

Café Collina

3.- 26.6. täglich Trödel-
markt
6.6. 20.30 Rain, Acou-
stic Rock/Blues/Pop
7.6. 17.00 EM-Auftakt
20.6. 20.00 Trans Blas,
Digeridoo, Sax, Harp...
21.6. 21.00 PVC, Punk
27.6. ab 18.00 Collinas
Abschiedsparty: The Ti-
tanic Preachers, Tony's
Party Band, Kimani
Star und andere Gäste

Cantina Orange

Ab 7.6. Umdiehrbe-
trieb
Fußball-EM auf Groß-
bildleinwand

Heidelberger Krug

Jeden 2. und 4. Sonntag
18.00 öffentl. Treffen des
Dreigroschen-Vereins
EM-Fußball auf Groß-
bildleinwand

28.6. Simon Anke,
Klavier & Gast
29.6. ab 17.00 Hans
Hartmann & Süleyman
Celik (Chapmanstick,
Darbukka) spielen vor
dem EM-Finale

Mrs. Lovell

Dienstags 19.-1.00
Englischer Abend
Mittwochs 19-23.00
Dinner for Two
Sonntags ab 10.00
Frühstücksbuffet &
englisches Frühstück
14.6. ab 20.00 Reinfei-
ern in Ricks Geburtstag!

Murray's Irish Pub

Jeden 1. und 3. Montag
live Irish Music ab
20.00, jeden 2. und
4. Montag live Blues,
Country, Folk ab 20.00,
jeden Fr./Sa. Live Music
ab 21.00
Alle großen Fußball-
und Rugbyspiele live

Rat Pack Lounge

EM-Fußball
21.6. Fête de la Musi-
que, ab 17.30 Martingo
(Singer/Songwriter),
Cosmonautix (russi-
scher Speedfolk), The
Branded (Garage, R&B,

Malmö, Schweden), The
Groovy Cellar (Indie-
Pop), 11 Ist Lauter Als
10 (Punk)
Ausstellung: Fotos von
Alex Lange-Hanafy

Schlawinchen

EM-Super-Special:
Bei allen Spielen der
deutschen Mannschaft
Happy-Hour-Preise.
Falls Deutschland
Europameister wird,
gibt's eine Tonne Frei-
bier!

Too Dark

EM-Fußball auf Groß-
bildleinwand
Jeden Sonntag Tatort/
Polizeiruf auf Großbild-
leinwand

Wasserturm

21.6. 120 Jahre Wasser-
turm Undine, Sommer-
fest an der Kopisch-
straße

KuK-Termine

Mittwoch, 25. Juni
Redaktions- und Anzei-
genschluss.
Die nächste Ausgabe
von KIEZ UND KNEIPE
erscheint am 4. Juli
2008

Arbeit für die Bauaufsicht

Merkwürdigkeiten am Fichtebunker

Rätsel gaben senkrecht stehende Mauern auf, die den zweigeschossigen Neubau auf dem Dach des Fichtebunkers krönten. Neben rechteckigen Deckenöffnungen wirkten sie, als ob sie zu Treppenausgängen aufs Dach gehören würden. Doch nach der Baugenehmigung darf weder die Dachfläche als Terrasse genutzt, noch dürfen »körperhafte« Gebilde auf dem Dach errichtet werden. Wollten die Bauherren klammheimlich die Baugenehmigung umgehen? Nachdem Nachbarn die Bauaufsicht informierten, mussten die Betonwände wieder entfernt

werden. Bleibt die Frage, zu welchem Zweck die großen Deckenöffnungen noch offen stehen.



Mit der Nichtgenehmigung der großen Dachterrasse verlieren die Wohnungen zwar an

Attraktivität, doch die Vorstellung von bunten Sonnenschirmen, Liegestühlen und aufsteigenden Grillschwaden unter der denkmalgeschützten Schwedlerkuppel ging wohl auch den Behörden zu weit.

Nach wochenlanger, unerträglicher Lärmbelästigung durch den Abbruch der Bunkereingänge konnte die Initiative Fichtebunker einen lang erhofften Erfolg verbuchen. Die Abbruchdauer des Presslufthammers wurde auf 2,5 Std pro Vormittag beschränkt.

Doch mittlerweile setzen die Bauherren bis zu 10 Stunden am Tag eine große Betonfräse ein, die den ganzen Tag ihr malmendes Geräusch verbreitet und die Fichtestraße mit einem feinen Staubteppich überzieht, weil die Staubbindung mit Wasser meistens ungenügend gehandhabt wird.

Es scheint, als bliebe während der Bauarbeiten am Fichtebunker den Anwohnern der Fichtestraße nur die Wahl zwischen Teufel und Beelzebub. Gerhard Drexel

Bei Schlawinchen

seit 28 Jahren

Kneipe in Kreuzberg
Schönleinstraße 34
U-Bhf Schönleinstraße
durchgehend geöffnet

Happy-Hour-Preise

Biere 1,00 €
Weine 1,50 €
Wass 2,00 €

sonntags 14:00 - 22:00 h

● ● ● **Ihr Partner für Versicherungen,
Vorsorge und Risikomanagement**

Generalagentur Petra von Chamier

Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980, Fax 030 21919970
chamier@zuerich.de, www.zurich.de/chamier

- über 70 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorkstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr
tel. 0175 48 93 206 · www.rat-pack-lounge.de

**Kreuzbergfrust oder einfach nur Ferienlaune?
Dann nichts wie raus nach Wannsee!**

Kleine Ferienwohnung am Wannsee. Günstige Last-Minute-Tarife. Gern auch mit Segelboot. Gut mit der BVG zu erreichen.

Info 030-62908148 oder info@offstoff.com.



Freino im Alten Kameraden

Gute Unterhaltung gibt es am Samstag, dem 7. Juni im Alten Kameraden in der Baerwaldstraße 54. Ab 16 Uhr tritt Freino auf, der Lieder von Freddy und Heino mit eigenen Texten präsentiert. Die Kunst hat er auf Betriebsfesten ausprobiert, er arbeitet seit langem als Krankenpfleger auf einer Intensivstation im Urban-Krankenhaus. Nun möchte er sich einem anderen, größeren Publikum vorstellen. fs

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Gemeinsam aktiv leben im Graefe-Kiez

- Durch den Besuch unserer Tagespflege können ältere Menschen länger in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.
- Wir ermöglichen unseren Tagespflegegästen ein Altern in Gemeinschaft durch neue soziale Kontakte.
- Wir stärken und fördern ihre Interessen und Fähigkeiten.
- Wir beraten und unterstützen pflegende Angehörige.
- Geöffnet Mo - Fr von 8 bis 16 Uhr; kostenloser Probetag.



Tabea Tagespflege



Böckhstraße 22/23
10967 Berlin (Kreuzberg)
Tel. (030) 69 81 87 44
tabea@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de



Little John Bikes®

48-h-Service in der Werkstatt ohne Voranmeldung!

Wir bringen Sie ohne große Wartezeit wieder ins Rollen! Sollte ein benötigtes Ersatzteil einmal nicht lieferbar sein, bleiben Sie mobil und nutzen Sie einfach unseren Leihrad-Service.

Fahrräder • Zubehör • Bekleidung • Service

Jetzt endlich 3x in Berlin:

Neu: Hasenheide 61, direkt am Südstern
Hauptstraße 163 • Spandauer Str. 2

Little John BIKES

www.littlejohnbikes.de

Bergmannstraße 52
10961 Berlin-Kreuzberg
Tel. 691 96 76
www.cafeatempause.de

... gleich am Südstern...

CAFE

ATEMPAUSE

Große Frühstücksauswahl 10 - 15 Uhr
Tägl. wechselnder Mittagstisch 11.30 - 15 Uhr
Menü 6,50 - Hauptgericht 4,50
Große und kleine Salate ab 3,50

Geöffnet Mittwoch bis Montag 10 - 24 Uhr

WG-Zimmer gesucht!
Ab 1. Juli, Miete bis € 250, bevorzugt
Kreuzberg/Neukölln. Tel. 0176 - 52 35 16 18

**** Billardspielen im Kiez ****

BALLHAUS

Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Steuererklärung schon abgegeben?

Wir leisten Hilfe in

Lohnsteuersachen

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

Beratungsstellen in Berlin-Kreuzberg
StB Dipl. Kfm. Michael Malkowsky, Blücherstr. 40, 10961 Berlin, Tel. 6938047
Monika Sonke-Weidenbacher, Planufer 92 E, 10967 Berlin, Tel. 78718198

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de

Unbürokratische Pflege

Kult-Vitalis seit Februar in der Böckhstraße

Wenn man den Ladenraum von Kult-Vitales betritt, hat man nicht das Gefühl, bei einem Pflegedienst zu sein: Designer-Möbel, eine Wand in pink, abgezogene Dielen, Pflanzen und frische Farben vermitteln das Gefühl, in einem modernen Dienstleistungsbüro zu sitzen.

Genau das ist auch das Ziel von Kult-Vitales. »Wir wollen eine unbürokratische Pflege anbieten, die die Bedürfnisse des Menschen an erste Stelle setzt«, erläutert der Pflegedienstleiter Riza Üstündağ. Das gelinge einem kleinen, neuen Pflegeteam oft besser als einer traditionellen Sozialstation, so lautet seine Überzeugung.

Seit Februar haben die engagierten Mitarbeiter das Büro in der Böckhstraße bezogen und sind dank guter Kontakte im Kiez stetig am Wachsen. Die Vermutung liegt nahe, dass vor allem türkische Patienten zu ihrer Klientel gehören, doch das ist nicht so: »Im Moment steigt die Nachfrage von deutschen, älteren Menschen, die Hilfe im Alltag brauchen.« Dabei versorgen die sechs Mitarbeiter nicht nur alte Menschen, sondern zum Beispiel auch Risikoschwangere, die liegen müssen und den Haushalt nicht mehr bewältigen können. Eindrücklich schildert die stellvertretende Leiterin, Gabriele Larsen, das

Problem von überforderten Familien, die Hilfe bei der Versorgung ihrer Kinder benötigen. Auch hier ist Kult-Vitales zur Stelle.

Der Name ist übrigens Programm: verschiedene Kulturen haben unterschiedliche Bedürfnisse, die von Mitarbeitern aller Nationen erfüllt werden: mit türkischen, kurdischen, serbo-kroatischen und russischen Sprachkenntnissen.

Im September gibt es für die Nachbarschaft einen Tag der offenen Tür.

Kult-Vitales Pflegedienst, Böckhstraße 32, 10967 Berlin

24-Stunden-Bereitschaftstelefon unter 60031988 www.kult-vitales.de



Cantina rund um die Uhr

Ab der EM Nachtkarte und Frühstück

Eine gravierende Umstellung gibt es bei der Cantina Orange in der Mittenwalder Straße. Hatte das albanisch-schwäbische Restaurant bislang ab mittags geöffnet, gibt es zur Europameisterschaft und die neuen Öffnungszeiten? Gar keine mehr. Die Cantina hat rund um die Uhr geöffnet.

Für die Nachtschwärmer soll es eigens ab 22 Uhr eine kleine Karte geben. Ob es allerdings auf Dauer bei der Rund-um-die-

Uhr-Öffnungszeit bleibt, ist noch nicht klar. Zunächst ist der Versuch nur auf den Juni während der Fußball-EM angelegt.

Wie sich die Cantina rund um die Uhr anfühlt, lässt sich abseits von Fußballspielen ja auch mal am 28. Juni ab 21 Uhr ausprobieren. Zum wiederholten Mal versucht die Cantina den Beweis anzutreten für die These: »Elvis lebt«. Und solche Feste können erfahrungsgemäß sehr lange dauern.

Flammen über Südost

Katastrophen-Touristen hatten zu tun



Mittwochabend, Mitte Mai: Kurz vor Einbruch der Dämmerung schieben sich schwarze Rauchwolken vor den grauen Kreuzberger Himmel. Der diensthabende KIEZ UND KNEIPE-Reporter bricht das Trinken ab, verlässt seine Kneipe in 61, springt aufs Rad und rast los Richtung Moritzplatz. Schon dort für die Uhrzeit ungewöhnlich dichter Verkehr, am Oranienplatz wird es unübersichtlich, und am Bethaniendamm ist alles zu.

Die Feuerwehr wurde kurz vor 20 Uhr in die Köpenicker Straße gerufen, weil dort ein direkt an der Spree gelegenes riesiges Altpapierlager großflächig brannte. Die Beamten hatten Glück, eine Viertelstunde später wäre das Papier ohne sie niedergebrannt, denn an das Feuer wäre dann kein Löschzug mehr ge-

kommen. Alles dicht, von allen Seiten.

Die Polizei hat es offenbar nicht geschafft, die Gegend »weiträumig«, wie es so schön heißt, abzusperren, so dass es zu selten gesehenen Szenen kam: ein BVG-Bus, der auf der Straße wendet, wird nicht jeden Tag geboten. Die Fahrgäste steigen alle aus, weil sie mal gucken wollen.

Auf der Schillingbrücke herrscht munteres Treiben, kein schlechter Stehplatz, wengleich einer auf dem Dach des Ostbahnhofs optimal wäre. Da oben ist aber schlecht Grillen, woran hier auf der Brücke nicht viel fehlt. Tausende stehen herum und sehen den Flammen zu. Nicht zu fassen. Archaischer Spaß aus sicherer Entfernung.

Dass da nicht nur Papier brennt, kann unser Mann vor Ort riechen,

ohne am nächsten Tag in der Zeitung lesen zu müssen, dass die schwarzen Schwaden natürlich nicht ungesund waren. Warum die Polizei dann in den Straßen herumfuhr und die Menschen per Lautsprecher zum Schließen der Fenster aufforderte? Reine Fürsorge!

Die Feuerwehr setzte zum Löschen auch Schaum ein, weil der leichter in die gepressten Papierballen eindringt, wie es hieß. Das außerdem eingesetzte Wasser konnte ohne weiteres der Spree entnommen werden. Da wiederum durfte der Schaum nicht rein, weil leicht giftig.

Die Löscharbeiten dauerten noch bis in die Nacht, aber da war das geneigte Publikum schon wieder weg.

Eine Woche später brannte die Philharmonie.

Carabao
BAR

Mit klimatisiertem Rauchersalon!
Best original Thai-Food Restaurant
Homestyle Cooking

Öffnungszeiten: Täglich ab 15:00 · Küche bis 24:00 Uhr
Hornstraße 4 · 10963 Berlin
Telefon: 030 21753082 · www.carabao-bar.net

Presse. Tabak. Papier. 61

Zossener Straße 20, 10961 Berlin
Öffnungszeiten Mo - Frei 6³⁰ - 20⁰⁰
Sa 6³⁰ - 19⁰⁰ So 8⁰⁰ - 16⁰⁰

PAKET SHOP
Pakete ab 3,90

Übrigens: Sie finden bei uns jetzt auch ein
Grundsoriment an Schreibwaren
Blauer Globus für ausgezeichneten Pressefachhandel

Raucher-Club
Heide 11
10967 Berlin-Kreuzberg
am Hermannplatz
Telefon 030 - 692 55 81
www.heide11.de

Sonntags ab 11 Uhr
Frühschoppen
mit flotter Musik
und knackigem Imbiss
vom Haus

Der freundliche Laden für
Kinder - secondhand und neu.

Ausgewählte Kleidung
Gr. 50 - 164 und
schönes Spielzeug

geöffnet Mo - Fr
12.00 - 18.00h

Mittenwalder Str. 33
Ecke Märheineke Platz
Tel.: 030 / 69 81 48 47

TROLKIND
natürlich second hand

FRISEUR SALON
ALBRECHT / JOLIC
Zossener Str. 19
10961 Berlin
Tel. 692 58 19

Dienstag - Freitag 9 - 18
Sonnabend 7.30 - 13
Montag Ruhetag

Cantina Orange
Café * Bar * Restaurant

Mittenwalder Str. 13
10961 Berlin-Kreuzberg
U7 Gneisenaustraße 1 61675 888

Montag - Samstag ab 12.00 Uhr
Sonntag ab 15.00 Uhr

ab 7. Juni
durchgehend
geöffnet
7 - 12 h Frühstück

28. Juni
Elvis live - Eintritt frei
ab 21 Uhr

cantina-orange@gmx.de, www.cantina-orange.de

Premiere Sport * Darts * Billard * Kicker

TOO DARK

Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin

Die Kellerkneipe

täglich ab 17 Uhr
www.toodark.de

Geben Sie Gas, Fahrer!

Seppo Kyrvilä ist unpünktlich und verwendet obendrein zu viele unzulässige Satzzeichen

Ich bin verliebt. Das bringt natürlich jede Menge Scherereien mit sich. Denn die klassische Berliner Liebschaft ist eine Fernbeziehung. Die neue Frau meines Herzens wohnt auch ziemlich weit weg - in Schöneberg. Da ist interkulturelle Kompetenz gefragt. Das fällt mir mit meinem Migrationshintergrund nicht allzu schwer. Ich habe den Sprung von einem kleinen Dorf unweit des Polarkreises nach Berlin überstanden, ohne »psychisch zu werden« (Fritz S. aus H.). Dagegen ist es ein Klacks, die Yorck-

brücken zu passieren, ohne Schaden an Geist und Seele zu nehmen. Man muss ja nicht zu jeder Mahlzeit Fleisch essen, Bionade ist lecker und erfrischend und welches Heim gewinne/gewönne nicht durch hölzerne Buddha-Statuetten und Feng-Shui?

Soweit also »allet tutti« (Berliner Volksmund, im Zweifelsfalle laut zu lesen, keinesfalls jedoch mit französischer Aussprache). Wäre da nicht die Sache mit der Pünktlichkeit: Die Kreuzberger Jahre haben da bei mir einen üblen Schlendrian einziehen lassen. Verab-

redungen werden hier in aller Regel sehr vage getroffen, und wer Wert auf feste Termine und deren Einhaltung legt, gilt als Spießler (wenn nicht sogar als zumindest potenzieller NPD-Wähler). Wer mit einer Schönebergerin anbandelt, muss sich da gewaltig umstellen. Das ist für einen treuen BVG-Kunden wie mich nicht ohne schmerzliche Erkenntnisse zu machen. Wer sich auf Bus und U-Bahn verlässt, ist immer zu spät und riskiert außerhalb Kreuzbergs böse Schimpfe.

Also Taxi. Dürfte kein Problem sein. In den

Kiezkneipen wimmelt es von Taxikutschern, die spätestens nach dem dritten Bier (dem noch etliche folgen) lauthals jammern und klagen, dass es viel zu viele Droschken und noch viel mehr Fahrer gäbe, man nichts mehr verdiene und überhaupt. Wie zum Hohn ist es mir dennoch in den letzten Tagen und Wochen, dem Ruf des Herzens folgend, nie gelungen, eine freie hellelfenbeinfarbene Limousine aus dem Verkehrsfluß zu winken. Daher mein Tip für alle Jammerfahrer: Raus aus der Kneipe, rauf auf den

Bock. Dann stimmt die Kasse und meine Liebste muss nicht mehr motzen. Hätten wir doch alle was von.

Ich habe übrigens mal in einem Ratgeberbuch für angehende Journalisten gelesen, dass man möglichst wenig Dinge in Klammern und (oder »oder«) Anführungszeichen setzen sollte. Beschwerden richten Sie bitte an die Redaktion der »Kiez und Kneipe«. Machen Sie sich jedoch nicht die Mühe, mich am Telefon zu verlangen. Ich bin unterwegs nach Schöneberg (wenn ich denn ein Taxi kriege).

Erfinder unter sich

Friedrich Schindler singt beim Bügeln

Pfingsten 2008. Prima Wetter, ich habe alle Fenster aufgemacht, das Getöse der tanzenden, trinkenden Millionen

und der Krankenwagen erfüllt den Raum, in dem ich arbeite. Ewig nicht gebügelt. Ich mache das schöne Hemd, das ich damals in Manhattan gekauft hab, 8th Avenue Ecke irgendwo und singe dazu munter: »Guten Morgen, liebe Sorgen, seid ihr auch schon wieder da.« Erst den Kragen, dann die Ärmel, genau wie Mutti mir das beigebracht hat. Das Bügeleisen klickert



erregt, schließlich muss die Betriebstemperatur gehalten werden. Milliarden von Frauen haben mein tiefes Mitgefühl, weil sie zu früh auf dieser Welt waren, um in den Genuss des elektrischen Bügeleisens zu kommen. Üble Schinderei, und ziemlich giftig obendrein. Ich bin jetzt beim Rücken, der ist wegen der Falte da oben nicht leicht, und ich rekapituliere meine Kenntnisse: Im Jahr 1888 - also vor 120 Jahren - stellte der Vorarlberger Erfinder Friedrich Schindler das erste elektrische Bügeleisen öffentlich vor. Ein Stoßseufzer der Erleichterung entrang sich all den Frauenherzen, allerdings wurde die Arbeit

zwar leichter, aber sie wurde zugleich immer mehr - all die gestärkten steifen Kragen und jeden Tag eine frische Hemdbrust für den Gatten.

Mein Namensvetter ist 99 Jahre älter als ich, und war bei meiner Geburt schon seit 35 Jahren tot. Früher hätte mich das zu allerhand Spekulationen über Identität und Krise angestiftet, heute aber bin ich ruhiger. Gibt eben zwei Friedrich Schindlers und fertig. Und Grund zum Neid gibt es nicht, denn erfunden hab ich schließlich auch schon mal was - den Restschuldverwerter *Yesterday* (s. KIEZ UND KNEIPE März 2007 »Schere schneidet ohne Schuld«).

Die Brusttasche mache ich immer zuletzt, weil die am schwierigsten zu bügeln ist. Fertig. Ich hänge das Manhattan-Hemd auf einen Bügel. Ohne die Erfindung meines verehrten Kollegen Schindler würde es jetzt noch genauso scheiße aussehen wie vor einer halben Stunde, denn mit irgendwelchen glühenden Eisenstangen zum Reinschieben, Kohle- oder Gasbügeleisen würde ich bestimmt nicht arbeiten.

Gleich ziehe ich das Hemd an und gehe hinaus zum Karneval, werde aber nach einer halben Stunde feststellen, dass ich zu alt bin für so einen Quatsch. Und für jeden anderen auch.

Piratenburg

Die urgemütliche Kneipe
im Kolonialstil

FUSSBALL-EM AUF TV!

Stammtische frei - Vereine willkommen

Großbeerenstraße 54, 10965 Berlin
Telefon 0175 - 532 9123
Geöffnet 16:00 - 0:00 (open end)

**VINS D'ALSACE
ET AUTRES CHOSES**

WEINE, SEKTE und SPIRITUOSEN
aus Biologischem Anbau

Körtestraße 18, 10967 Berlin
Tel.: 030 / 61 20 10 68
Fax: 030 / 693 52 55
E-Mail: trittico@gmx.de

HAMMETT
KRIMIBUCHHANDLUNG



Friesenstr. 27 • 10965 Berlin • Fon: 030-691 58 34 • www.hammett.krimis.de

Tunnelbar statt Malheur

Cocktailbar zieht von der Hasenheide in die Gneisenau

Die Ironie der Geschichte begann im letzten Herbst. Fast schlagartig wurde das altherwürdige Malheur dicht gemacht. Die Miete sei nicht mehr zu bezahlen gewesen, sagen die einstigen Stammgäste. Fast zur gleichen Zeit, andere Straßenseite nur rund zwei Kilometer weiter, kurz vor dem Hermannplatz. Die Tunnelbar, Cocktailbar mit leicht kuriosem Erscheinungsbild, muss schließen. Das Haus wurde zwangsversteigert, die Miete drastisch erhöht, die Tunnelbar musste schließen.

So plötzlich die Tunnelbar schließen musste, so überraschend hatte sie dann doch wieder eine Heimat gefunden – eben im ehemaligen Malheur. Pünktlich zum Karneval der Kulturen wurde aufgemacht, wobei der

Plan eigentlich ein anderer war. Nicht einmal die Leuchtreklame über der Tür war fertig. So schnell musste es wegen des Karnevals gehen.

Der Kiez ist für Chef Mustafa nicht fremd. Er wohnt seit 30 Jahren in der Bergmannstraße. »Ich kenne das Malheur noch als Teen«, erzählt er. Trotzdem, sein Konzept ist ein ganz anderes. Café und Cocktailbar soll die Tunnelbar sein. Es gibt Frühstück, einen kleinen Mittagstisch und abends ist der Laden ganz Bar.

Für die einstigen Malheurgäste hat sich schon vieles geändert. Einige schauten bei der Eröffnungsparty rein und wunderten sich über den Teppichboden oder die tiefen Clubsessel. Das Spielzimmer im Keller gibt es nicht mehr. Es

soll aber als Dancefloor oder kleine Disco zu neuem Leben erweckt werden.

Die Fußballfans können nur noch Länderspiele in der neuen Tunnelbar sehen. Bundesligafußball wird es generell nicht geben, aber die EM wird natürlich gezeigt.

An größere Veranstaltungen, etwa Konzerte, ist nicht gedacht. Mustafa, selbst Musiker, der Saxofon und Piano spielt, denkt eher an Partys, die er später veranstalten will.

Natürlich hofft er, dass sein altes Publikum ebenso in die neue Tunnelbar findet, wie die einstigen Malheurgäste. Und um denen das Kommen schmackhafter zu machen, gibt es für's Erste eine Happy Hour von 20 bis 23 Uhr. psk



backbord

Ab sofort!
Täglich ab 10 Uhr
Gutes Frühstück
für € 3,50

Gneisenaustraße 80, 10961 Berlin
Telefon 26 07 48 70
Geöffnet täglich ab 10 Uhr

Radiobühne am Anno

Vier Bands zur Fête de la Musique

Es gibt Neues vom Kreuzbergradio, dem gemeinsamen Podcast von Das.Fachblatt.de und KIEZ UND KNEIPE. Erstmals gibt es bei der Fête de la Musique eine gemeinsame Bühne von Anno 64 und dem Kreuzbergradio. Vier Bands sind mit von der Partie. Einige dieser Bands waren schon mehrfach im Kreuzbergradio zu hören und sagten für das Konzert am Sommeranfang dann auch gern zu.

Den Auftakt bildet H-Minor, die mit Old-School-Rock aufwarten. H-Minor beginnt um 16 Uhr.

Eine Stunde später ist PB Electricks an der Reihe. Ska, Reggae und Funk stehen bei der siebenköpfigen Formation auf dem Programm.

Um 19 Uhr spielt dann Rotosonixxx. Surf, Garage und Rock'n'Roll hat die ebenfalls siebenköpfige Band zu bieten. Beatsafari sind zwar

nur zu fünft, aber dafür bildet die Gruppe den Schluss des Konzerts. Die fünf Safaristen spielen Reggae, Hip Hop und Dancehall.

Danach begibt sich das Kreuzbergradio unmittelbar und sofort in die Sommerpause.

Eigentlich begann die offiziell schon mit der Sendung vom 30. Mai. Doch vor der Fête de la Musique wird es noch eine Sondersendung geben. psk

Endlich barrierefrei!

Aktion des »Dreiroschen e.V.« zur Marheinekehalle

Obwohl das Thema Barrierefreiheit beim Senat und bei den Betroffeneninitiativen eine hohe Priorität hat, lässt ihre Umsetzung zu wünschen übrig. Selbst die landeseigene Berliner Großmarkt GmbH hat trotz Umbaukosten von über 4 Millionen Euro nicht die gesetzlichen Vorschriften bei der Sa-

nierung der Marheineke-Markthalle umgesetzt.

Aus diesem Grund übergeben Bewohner des Bergmann-Kiezes, Kunden der Markthalle und Betroffene am Samstag, dem 14. Juni um 13.00 Uhr am Südeingang der Marheineke-Halle/Bergmannstraße einen offenen Brief an die Berliner Großmarkt GmbH. Ab

12 Uhr ist weiter geplant: Bereitstellung von Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen am südlichen Eingang Bergmannstraße zum Ausprobieren von Barrierefreiheit; eine Bodenzeitung: »Was verstehen Sie unter Barrierefreiheit?«; die Übergabe des offenen Briefes, eine Tombola und vieles mehr. pm/fs

Kopf- & Bauchkultur!

Augustiner vom Fass



Am Südstern
Körtestraße 21

Fon & Fax 030 - 692 18 75
Im Sommer ab 15 Uhr

Gasthaus

Valentin

Mrs. Lovell
Café - Pub
Erweiterte Öffnungszeiten!
Dienstag 19.00 - 1.00
Mittwoch-Samstag 15.00 - 24, 25, 26 ??? Sonntag 10.00 - 1.00
Am Samstag, dem 14. Juni feiern wir ab 20 Uhr in **Ricks Geburtstag** rein. Freies Büffet und ???
Guinness Kilkeny Warsteiner Cider
Gneisenaustraße 53 A, 10961 Berlin
Telefon 030-61627900

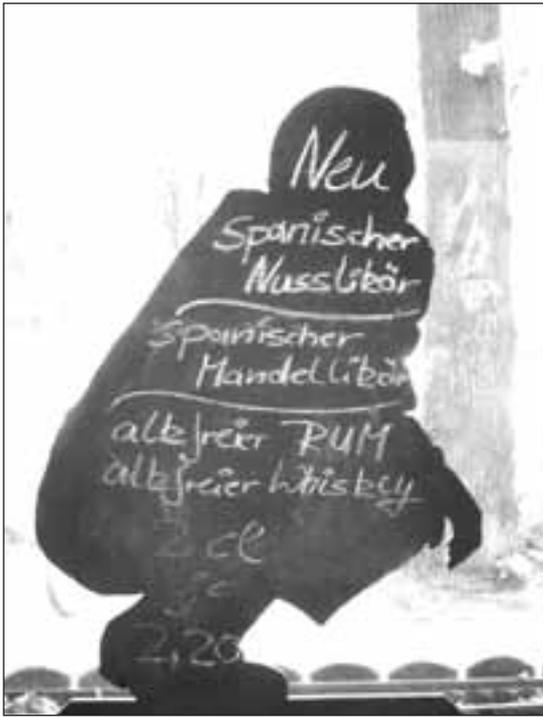


KIEZ UND KNEIPE macht ein Quiz!

»Erkenne deine Kneipe« ist das Motto - auf den beiden Bilderseiten sind diesmal Fotos aus 12 Kneipen aus dem Kiez zu sehen. Wem es gelingt, zehn davon zu erraten, gewinnt zehn Liter Bier eigener Wahl. Bei mehr als einer richtigen Einsendung entscheidet das Los. Einsendeschluss ist der 20. Juni 2008.

Einsendungen unter
info@kiezundkneipe.de





Der Stimme helfen

Anne Meinhard eröffnet Logopädiepraxis

Mit der eigenen Logopädiepraxis erfüllt sich für Anne Meinhard ein Berufsraum. Seit Anfang Mai hat sie ihre Praxis in der Solmsstraße eröffnet. Dabei geht es nicht nur darum, Kindern das Lispeln oder Stottern abzugewöhnen. Der logopädische Bereich geht weit über Hilfen für Kinder hinaus.

Anne Meinhard nennt Beispiele: Menschen aus sprechintensiven Berufen, wie etwa Lehrer, Schauspieler oder Sprecher seien bisweilen von funktionellen Störungen der Stimme betroffen. Doch dann gibt es noch eine ganz andere Gruppe: Schlaganfallpatienten. Manche von ihnen müssen das Sprechen komplett neu oder teilweise neu erlernen. Dabei hilft die Logopädin. Sie übernimmt sozusagen die Aufgaben eine Physiotherapeutin für die Stimme.

Im Jahr 2000 kam die Hamburgerin nach Ber-

lin. Nach einem Ausflug ins schwäbische Ulm, wo sie ihre Ausbildung absolvierte, kehrte sie zurück und arbeitete vier Jahre lang in einer Praxis in Pankow. Ihr Ziel war jedoch stets eine eigene Praxis. Die hat sie in der Solmsstraße 30 nun gefunden. Noch ist ihre Warteliste – und das ist bei Logopäden eher unüblich – nicht besonders lang. Doch das dürfte sich wohl bald ändern.

Da in Kürze das Ärztehaus in der unmittelbaren Nachbarschaft in der Bergmannstraße aufmacht, liegt natürlich die Frage nahe, warum sie sich nicht dort für eine Praxis entschieden hat. Doch da lacht Anne Meinhard und verweist auf den wunderschönen Innenhof mit Künstlerprojekten und Sprachschule. »Dafür habe ich mich schon vor einem Jahr entschieden«, erklärt sie.

psk

Kinder malen für ein Lächeln

Fröhliches Fest im Bethesda Seniorenzentrum Berlin

Über 300 Gäste waren der Einladung des Bethesda Seniorenzentrums zur Aktion »Kinder malen für ein Lächeln« am 17. Mai gefolgt, sie ist Teil des Festprogramms zum 100-jährigen Bestehen des Zentrums. Der Garten des Zentrums wurde mit Hilfe von Strohhallen, Luftballons, einem Streichelzoo, Melkkuh und Marktständen mit Bauernhofatmosphäre versehen. An den Ständen gab es allerlei Kulinarisches wie »Heugabelbällchen« (Bouletten) oder »Butterblumenmost« (Orangensaft) zu probieren. Viel Spaß erlebten die Kinder beim Wettmelken, Hindernisparcours, Schminken und dem bunten Programm,

das Jessica Witte-Winter vom Radiosender Spreeradio 105.5 begleitete. Begeistert wurde der Zauberer Magic Malini mit seinen spannenden Tricks beklatscht, die Tanzgruppen Tanzsuite und No Limits und nicht zuletzt Milan Kristin am Akkordeon brachten junge und alte Beine ins Vibrieren und zum Mitsingen.

Herz der Veranstaltung war die Malaktion, viele Kinder saßen im Wintergarten konzentriert am Thema Bauernhof. Mehr als 90 Bilder wurden gemalt, mal knallbunt, mal in Pastelltönen und begleitet mit Tipps von Ilka Meyer von der Kinderstiftung Kreuzberg. Mit ihren liebevoll gestalteten

kleinen Meisterwerken ernteten die Kinder bei der Übergabe an die BewohnerInnen des Hauses Bethesda ein strahlendes Lächeln.

Der Tag wurde mit »Herzenswünschen« verabschiedet, die jeder Anwesende auf eine Postkarte schreiben konnte. Pastor Lars Weinknecht bekräftigte mit seiner Rede, wie wichtig es ist, Wünsche zu haben und an sich zu glauben. An Luftballons gebunden und im festen Glauben an ihre Erfüllung stiegen die Wünsche in den frühen Abendhimmel auf. Ein schöner Abschluss für einen fröhlichen Tag, der wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. bw



An die Steuer denken

Verlängerungsmöglichkeiten nutzen

Am 31. Mai 2008 endete die Frist zur Abgabe der Einkommensteuererklärung für 2007. In diesem Jahr fiel dieser Tag allerdings auf einen Samstag, so dass der darauf folgende Montag, 2. Juni als Stichtag galt.

Dieser Termin galt aber nur für die sogenannten Pflichtveranlagungen, die Abgabe freiwilliger Lohnsteuererklärungen – früher Lohnsteuerjahresausgleich genannt – ist davon nicht betroffen.

Für die Frist am 2. Juni gibt es verschiedene Verlängerungsmöglichkeiten: Wenn ein

Steuerberater die Einkommensteuererklärung einreicht, wenn der Steuerzahler einem Lohnsteuerhilfeverein angehört – diese Möglichkeit zur Fristverlängerung wurde vom Vereinigten Lohnsteuerhilfe e.V. im Jahr 2006 vor dem Bundesfinanzhof erstritten –, und schließlich ist es grundsätzlich möglich, beim zuständigen Finanzamt einen formlosen Antrag auf Fristverlängerung für die Einkommensteuer zu stellen, wenn man weder einen Steuerberater beauftragt hat noch einem Lohnsteuerhilfe-

verein angehört; dann wird kein Verspätungszuschlag fällig.

Eine Einkommensteuererklärung ist immer dann Pflicht, wenn beide Ehegatten Arbeitslohn bezogen haben und einer der beiden nach der Steuerklasse V oder VI besteuert wurde, wenn ein Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eingetragen wurde, wenn bei mehreren Arbeitgebern gleichzeitig gearbeitet wurde, wenn auf einer zweiten Lohnsteuerkarte gearbeitet wurde und darüber hinaus in einigen anderen Fällen. pm/fs

acompas Studio & Location
2. Kinder Tanz Theater Festival
26.06. bis 29.06.2008

Laura la Risa
Flamencotanzschule Laura la Risa
Hasenheide 54, Telefon 694 32 92
info@laura-la-risa.de
www.acompas.de

13.06.08 Sevillanas Disco ab 17:00 Anleitung, ab 19:00 Uhr Tanz
14.06.08 Salsa im Café ab 15:00 Anleitung, ab 16:00 Uhr Tanz
14.06.08 Flame'nco Christoph Bersier - Beginn: 20:00 Uhr
15.06.08 Sir Chac Bulay Jazz Quintet - Beginn: 20:00 Uhr
20.06.08 Tablao Flamenco - José Ramirez y su gente 20:00 Uhr
27.06.08 Balboa Disco von 20:00 bis 23:00 Uhr wird getanzt

BRAUHAUS SÜDSTERN

Hausgebraute Biere frisch vom Fass!

Regelmäßig Live-Musik!

Braukurse und Infos rund ums Bier

Brunch-Buffer an Sonn- und Feiertagen

Großer sonniger Biergarten im Volkspark Hasenheide

NEU: Mo-Sa Mittagstisch ab 4,95 €

Montag - Samstag 12 bis 1 Uhr
Sonn- & Feiertage ab 10 Uhr

Tel 69001624 Fax 69001625
www.brauhaus-suedstern.de

Hasenheide 69
10967 Berlin

Ein Café für die Eltern

Treffpunkt an der Lina-Morgenstern-Schule etabliert



Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 wurde in regelmäßigen Abständen ein Elterncafé an der Lina-Morgenstern-Oberschule durchgeführt. Frau Leßny, Vorsitzende der Gesamtelternkonferenz, hat maßgeblich zur Etablierung dieses Treffpunktes von und für Eltern beigetragen.

Ein Interview über die Anfänge des Elterncafés und die an dieses geknüpften Erwartungen wird hier in Auszügen wiedergegeben.

Frau Leßny, was waren die Beweggründe, ein Elterncafé an der Lina-Morgenstern-Oberschule zu organisieren?

Die Idee ein Elterncafé zu organisieren, wurde bereits seit Jahren immer wieder auf den Sitzungen der Elternvertreter der Schule diskutiert. Die Eltern wollten einen Ort an Schule haben, wo sie

sich treffen und sich ein bisschen ungezwungener untereinander, aber auch mit Lehrern und Sozialpädagogen austauschen können. Auch sollte das Elterncafé die Möglichkeit schaffen, dass Eltern die Lebenskultur der Schule ein wenig besser kennen lernen. Die Kinder verbringen den Großteil des Tages in der Schule und viele Eltern wissen gar nicht, was in Schule eigentlich passiert und welche Möglichkeiten neben dem Unterricht Schule noch bietet. Elternabende und Elternsprechtage bieten hier viel zu wenig Zeit, um sich untereinander intensiver auszutauschen.

Darüber hinaus war es uns wichtig, Eltern zu erreichen, die sich ansonsten kaum in der Schule engagieren und zu denen man keine weiteren Kontaktmöglichkeiten hat. Unser

Wunsch ist es, dass das Elterncafé von möglichst vielen Eltern besucht wird, so dass man mit den Eltern über das, was gut und schlecht an der Schule läuft, diskutieren kann.

Wie gestaltete sich die Umsetzung der Idee, ein Elterncafé zu etablieren?

Das erste Elterncafé fand am Informationsabend für die Eltern der Schüler des neuen 7. Jahrgangs gegen Ende des Schuljahres 2006/07 statt. Insgesamt wurde das Elterncafé bislang sieben Mal zu Elterninformationsabenden und Elternsprechtagen durchgeführt. Die Umsetzung wurde vor allem von einer Lehrerin, Sandra Hagedorn, den Mitarbeitern des Schülerclubs BREAK sowie Nadia Nagie, einer Mitarbeiterin der Bildungsberatung Kumulus und Lina Ganama, die für arabische Eltern ehren-

amtlich als Dolmetscherin tätig ist, unterstützt.

Wurden Ihre Erwartungen, die Sie an das Elterncafé hatten, erfüllt?

Erfüllt hat sich, dass das Elterncafé rege besucht wird. Eltern sind von dem Angebot begeistert. Viele kommen zu Elternabenden oder Elternsprechtagen direkt von der Arbeit in die Schule, so dass sie das Angebot, eine Kleinigkeit im Elterncafé zu essen und zu trinken, gern annehmen und die Zeit nutzen, sich untereinander auszutauschen. Ein wenig schade war, dass die ersten Elterncafés von Lehrern kaum besucht wurden. Dies hat sich aber bereits ein wenig geändert. Für uns Eltern ist es wichtig, Lehrer auch einmal in einer anderen Atmosphäre kennen zu lernen und nicht nur über Probleme und Organisatorisches mit ihnen zu

sprechen, sondern auch über Dinge, die den allgemeinen Schulalltag betreffen. Auch hier wird erreicht, dass gerade Eltern mit Migrationshintergrund, die zum Teil nur wenig Deutsch sprechen, das Elterncafé besuchen. Dies ist vor allem Nadia Nagie und Lina Ganama zu verdanken, die für diese Eltern übersetzen und dadurch Vertrauen schaffen.

Gibt es Wünsche für die Zukunft?

Wünsche und Ideen gibt es viele. Zunächst besteht natürlich der Wunsch, dass noch mehr Eltern und Lehrer das Elterncafé besuchen. Insgesamt wäre es schön, wenn sich das Elterncafé dahin entwickelt, für Eltern ein Netzwerk von Information, Beratung und Unterstützung zu bieten. Auch sollte es ein Ort sein, wo Eltern Ideen in Schule einbringen können.

Urbaner Schick im Nachbarschaftshaus

Die »Nähstube« gibt es seit über 50 Jahren

Die Schneiderwerkstatt, liebevoll auch »Nähstube« genannt, ist seit den Anfängen 1955 fester Bestandteil der Angebotsstruktur des Nachbarschaftshauses.

Angesichts schlecht gefüllter Haushaltskassen wurde schon damals unter fachkundiger Anleitung Kleidung ausgebessert und Neues hergestellt.

Eine Frauengruppe hat jahrelang gespendete Kleidung aufgearbeitet und zusammen mit Verbandsmaterial an das Hospital von Albert Schweitzer in Lambarene geschickt.

»Kreuzberg bestimmt Urwaldmode« titelte dazu damals eine Berliner Tageszeitung. Seitdem sind mehr als 50 Jahre vergangen. 50 Jahre, in denen dieser kleine Bereich für seine Nutzerinnen nichts an Attrak-

tivität verloren hat. Die Zeiten haben sich geändert, doch noch immer ist Arbeitslosigkeit oder eine geringe Rente ein starkes Motiv, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen.

Neben diesen praktischen Erwägungen ist das Nähen für zahlreiche der Teilnehmerinnen zu einer Passion geworden, die mit künstlerischem Geschick und großer Kompetenz ausgeübt wird.

Es beginnt oftmals mit sehr aufwendigen eigenen Entwürfen und findet seine Vollendung in der fast professionellen Herstellung eines Kleidungsstückes.

In jedem Fall ist die eigene Kreativität und Phantasie gefordert und der Geldbeutel wird geschont. Darüber hinaus bedeutet es Geselligkeit, sich zu treffen, Kon-

takte herzustellen, sich auszutauschen oder sich gegenseitig zu informieren, wo man zum Beispiel gerade preiswertes Material bekommt.

Die unterschiedlichen Ansprüche und Fertigkeiten der Teilnehmerinnen werden durch die freiberuflich tätige Schneidermeisterin Gerlinde Bartsch individuell unterstützt und begleitet. In all den Jahren war und ist es eine schöne Tradition, in regelmäßigen Abständen die gefertigten Sachen im Rahmen ei-

ner Modenschau zu präsentieren, so auch 2005 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Nachbarschaftshauses. Hier brachten die Frauen, unterstützt von Freunden, Töchtern, Ehemännern und

Enkelkindern, 50 Jahre Modegeschichte auf den Laufsteg. Öffnungszeiten: Di, 11.00 -14.30 Uhr Mi, 10.00 -14.30 Uhr. Einmal im Monat ist an einem Samstag von 14.00-18.00 Uhr geöffnet.



M+K Bestattungen Claudia Marschner
Telefon 69 40 97 31
Tag und Nacht erreichbar



Fidicinstraße 42, 10965 Berlin

Am Chamissoplatz
Heidelberger Krug
Arnoldstraße 15
10965 Berlin Kreuzberg
Telefon 030 695 666 33
www.heidelbergerkrug.de

Sonntag bis Freitag von 16 - 3 Uhr, Samstag ab 10 Uhr

DR. HARTMANN & PARTNER
RECHTSANWALTSKANZLEI

Straf- und Bußgeldsachen
Arbeitsrecht Erb- und Rentenrecht
Verkehrsrecht Vertragsrecht

BÜRO ORANIENBURG BÜRO BERLIN
BERNAUER STR. 29 JÜTENSBERGER STR. 10
ORANIENBURG@RA-HARTMANN.DE BERLIN@RA-HARTMANN.DE
TELEFON: 03301-536300 TELEFON: 030-69598400

www.ra-hartmann.de

Fitness Center am Tempelhofer Berg
FITNESS in KREUZBERG
Wir bieten alles rund um FITNESS
Pilates - Yoga - Thai Chi -
Cycling - Aerobic -
Wirbelschule - Gymnastik -
Martial Arts - finnische Sauna
- Biosauna - Solarium -
Massage - Shiatsu -
Akkupressur - Kick Boxen -
Kung Fu -



Tel.: 693 40 40 Am Tempelhofer Berg 6
fitnesscenter-40.de fitnesscenter@web.de

Lagerraum gesucht
ab sofort, ca. 40²
am Görlitzer Bahnhof
Telefon 612 60 78

Kreuzberger Koch rettet Schwaben

Eugen Mohr kocht in der Provinz

Elkchen Speck, Wirtin der »Braustube« im schönen Dunningen im Landkreis Rottweil, hatte kürzlich viel Pech: Erst ist ihr Koch plötzlich weg, dann bricht sie sich bei ihrem letzten Berlin-Besuch eine Rippe. Die näheren Umstände des kleinen Unfalls müssen hier beschwiegen werden, aber die vier Stunden in der Rettungsstelle vom Urban-Krankenhaus können nicht schön gewesen sein.

Wieder in Dunningen, konnte Elkchen kaum Auto fahren, und an Arbeiten war nicht zu denken. So ein gemeiner Schmerz bei allem!

Im fernen Kreuzberg wurden derweil Pläne geschmiedet zur Rettung der Ärmsten: Der Koch

Eugen Mohr, bekannt aus Matto und Heidelberger Krug, hatte gerade etwas Freizeit, und nach einer intensiven Vorbesprechung im »Turandot« machte er sich alsbald auf den Weg.

Eugen hatte seiner schwäbischen Heimat

zwar schon vor Jahrzehnten den Rücken gekehrt, kann aber die Menschen noch verstehen, wenn sie ihn einmal ansprechen.

Kost und Logis wurden vereinbart, die fremde Küche schnell erobert, das eine oder andere Missverständnis bei den

Gerichten konnte von der entzückenden Barfrau Galja mit den Gästen ausgeräumt werden.

Die Dunninger Gäste haben Eugen sehr herzlich aufgenommen, Elkchen hatte Ruhe vor der Küche, und dass nach Feierabend ordentlich Hefe- weizen getrunken wurde, versteht sich von selbst. Nach drei Wochen war Eugen wieder auf der Bergmannstraße zu sehen. Gut gemacht, Eugen, sehr gut!



IM ELEMENT: Koch Eugen M. im schwäbischen Arbeitsexil Foto: Stern

Alle fünfe!

»backbord« feiert Geburtstag

Stammgast Jürgen brachte es in seiner Glückwunschadresse an die Wirte Andreas und Christian auf den Punkt: »...dass ihr fünf Jahre auf dieser Penner-Ecke hier machen würdet...«

Hätte damals wirklich kaum einer gedacht, aber die Erklärung ist ganz einfach: Ist eben keine Penner-Ecke mehr, hier auf der Gneisenau- Ecke Schleiermacherstraße. Gute Arbeit! Und das wurde gefeiert, am letz-

ten Tag im Monat Mai und gekommen sind eigentlich alle. Natürlich wurde im großen Stil gegrillt, ein Büffet war angerichtet, zu dem Köchin Hauke u. a. eine ausgezeichnete kalte Gurkensuppe beigesteuert hat, es wurde getrunken, was das Zeug hielt, und die Musike spielte dazu. Die war eigens aus Berlin-Charlottenburg, am anderen Ende der Welt, angereist, vier Mann hoch und »Bella

Figura« mit Namen. Was die alles konnten, und getanzt wurde außerdem. Walzer und Polka und so Sachen. Großartig, sehr fingerfertige Musikanten.

Die zu der Party entsendete hochrangige KIEZ UND KNEIPE-Delegation hatte sich schon nach kürzester Zeit mit gutem Schnaps und Bier aufgepumpt, so dass eine tiefere Würdigung der Feierlichkeiten hier leider entfallen muss.



Bei Grumbeere und Mistkratzerle

»Matzbach« neu am Marheinekeplatz

Schlägt man die liebevoll gestaltete Speisekarte des Restaurants »Matzbach« auf, bekommt man zuallererst eine kleine Einführung ins Badische: man erfährt, dass Kartoffeln »Grumbeere« heißen, dass man, wenn man ein »Mistkratzerle« bestellt, nicht etwa eine Forke, sondern ein leckeres Hähnchen auf den Teller bekommt und dass Maultaschen auch »Herrgottsbescheißerle« heißen.

Seit Anfang April erstrahlt das ehemalige Gasthaus Herz an der Markthalle am Marheinekeplatz in neuem Glanz.

Tom Mauersberger, Betreiber des Thai-Restaurants »Carabao« in der Hornstraße und Arno Fischer von der »Haifischbar« in der Arndtstraße kennen sich schon seit über 25 Jahren. Als mit dem Umbau der Markthalle auch das dazugehörige Hotel-Restaurant neu zu besetzen war, bewarben sie sich kurzerhand mit einem durchdachten Konzept beim Projektmanagement der Halle. Und siehe da: sie

bekamen den Laden. »Unser bio-orientiertes Konzept passte gut zur neuen Markthalle«, so Tom Mauersberger. Angeboten wird beste elsäbisch-badische Küche, vom Flammkuchen über Maultaschen bis zum Rostbraten.

Der Chefkoch, ein langjähriger Bekannter der beiden Betreiber, kommt aus Freiburg. »Der Trend geht zurück zur deutschen Küche. Mittlerweile hat man genug fremde Küchen probiert«, erklärt Tom. Das neue Restaurant wird gut angenommen, nicht nur von den Kiezbewohnern: »Wer authentische badische Küche möchte, der kommt auch von weiter her.«

Ganze fünf Monate dauerte die Renovierung der Räume. Jetzt erinnert dort nichts mehr an den eher antiken Charme des Vorgängers. »Wir haben alles umgebaut, es standen fast nur noch die Wände«, erzählt Tom.

Spannendes Neuland für Arno Fischer und Tom Mauersberger ist der Hotelbetrieb. Auch die sechs Zimmer wur-

den komplett renoviert und restauriert. Ob Morgentau-, Buddha-, Mohnblumen-, Kirschblüten-, Rosen- oder Humboldtzimmer - alle Zimmer haben ein ganz besonderes Flair. Farblich passend zu den jeweiligen Wallpapern wurden auch die Bäder gestaltet.

Die Ausstattung des Gastraums ist modern, gradlinig und hell, durch die Verwendung von Holz aber auch gemütlich und warm. An diesem sonnigen Maimorgen lassen sich die Gäste an den Tischen vor dem Restaurant mit dem reichhaltigenFrühstücksangebot verwöhnen. Gerade wird der Brunnen zwischen Restaurant und Spielplatz nach der Winterpause wieder zum Laufen gebracht - gesponsort vom »Matzbach«.

Noch zu erwähnen sind die Tagesgerichte und die wechselnden Wochenkarten. »Bei uns gibt es richtig große Portionen«, sagt Tom, »...aber die Teller«, fügt er augenzwinkernd hinzu, »die sind hinterher immer leer.« lp

Nemrut-Apotheke

Felenstr. 35

10961 Berlin

Tel. 030/6915868

Fax 030/6904778



Homöopathie und individuelle Fernbehandlungen seit 1893

Anno'64 die Kiezkneipe

jeden Sonntag Kiezküche

Live Musik
Jam Session's
DJ Night's
Billard & Kicker
Hot Spot

So. ab 17 h
Mo. - Sa. ab 16 h
Kiezküche Sonntags ab 18 h



Gneisenastraße 64

10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südstern (U7)

Tel.: 030 / 69 53 62 00

www.anno64.de

Pflegewohnen im Alter im Graefe-Kiez

- 70 freundliche Einzel- und Doppelzimmer
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz (Betreuung nach dem Pflegekonzept von Prof. Böhm)
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr (Berliner Modellprojekt)
- Begrünter Innenhof, wunderschöner Garten
- Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- Öffentliches Café Bethesda



Bethesda

Seniorenzentrum Berlin

Dieffenbachstraße 40

10967 Berlin (Kreuzberg)

Tel. (030) 690 00 20

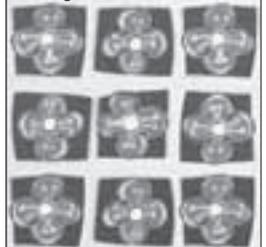
bethesda@bethanien-diakonie.de

www.bethanien-diakonie.de



eva BLUME

... sag doch mal Blume



Blumenwerkarbeiten für jeden Anlass:
Dekorationsarbeiten
Tisch- und Tafelschmuck
Brautgebinde
Trost-, Trauer- und Gedenksträuße
Geschenkerpackungen mit natürlichem u. floralem Material
Graefestraße 16, 10967 Bln.
Tel. (030) 80 20 43 23
eva@evablume.de
Di-Fr 10-19, Sa 10-17

Telefonische
Anzeigenannahme
unter 0170-7354690



Zur Braustube
 Hauptstraße 1, 78655 Dunningen, Inh. E. Stern
 Tel. 07403/913736, braustube-dunningen.e.stern@gmx.de
**Für Schwaben aus dem Kreuzberger Exil,
 für Kreuzberger auf Reisen!**
Schwäbische Küche
Di. - Fr. wechselndes Tagesessen
Premiere, Dart/Steel Dart, Kicker, Photo-Play
Do. ein Getränk im Wechsel zu nur 99 ct.
 Öffnungszeiten:
 Di.-Fr. 11.00 bis 1.00 Uhr
 Sa. + So. 10.00 bis 1.00 Uhr - Montag Ruhetag

BackHausLiberda
 café & feinebäckerei

Mit gemütlicher Café-Lounge

- Ofenfrische Brötchen & Croissants
- Belegte Baguettes, herzhaftes Paninis
- Bio Vollkornbrote (UFA Bäckerei)
- Frischer Kaffee, Milchkaffee, Espresso, Latte Macchiato und Tee

Zossener Straße 47
 Ecke Fürbringerstraße
 Tel: 627 36 700
 www.backhausliberda.de
 kontakt@backhausliberda.de

Geöffnet: Mo - Fr 6-19 h
 Sa 7-17 h • So 8-14 h

DIGITALPRINT-CENTER
COPYSHOP

Alle Studenten erhalten mit einem gültigen Studentenausweis **15% RABATT**

(100m entfernt von AGB)
 (gegenüber Heiligkreuz Kirche)
Blücherstr. 16
10961 Berlin
 (Ecke Mittenwalderstr.)

Fon: 629 08 390 Fax: 629 08 594

Mo. - Do. 08 - 22 Uhr Fr. 08 - 18 Uhr
 Sa. 10 - 18 Uhr So. 14 - 18 Uhr

AMBA
 Lust am Leben

Federn • Felle • Literatur für sinnliche Zweisamkeit und Spiritualität • Zimmerbrunnen
 Sinnliche Massageöle • Aromaöle • Tücher
 Räucherwerk • Klangspiele • Klangschalen
 Pendel • u.v.m.

Gneisenaustr. 7A • 10961 Berlin • U-Mehringdamm
 Tel.: 0 30 - 78 89 21 25 • Web: www.amba-berlin.de

Von Johannesburg nach Kreuzberg

Über den Wirt und Weltreisenden Bruce Murray

Wassertorplatz, südlich der Hochbahn. Bruce Murray sitzt im Biergarten seines Irish Pub »Murray's« und macht einen entspannten Eindruck. Er hat gerade seinen Pub in Barcelona verkauft und hat nun vielleicht etwas mehr Zeit für Anderes. Er sitzt an ungefähr hundert Tagen im Jahr im Flugzeug, Europa, Amerika, verkauft und installiert eine sehr erfolgreiche Finanzsoftware. Zwischendurch kümmert er sich um seine Kreuzberger Kneipe, die er im November 2007 neu eröffnet hat. Vorher war hier das »Emerald Isle«, von Wirtin Lisa zuletzt glücklos geführt.

Das »Murray's« läuft mittlerweile ganz gut, nicht zuletzt, weil das Team sich versteht; Geschäftsführerin Nicole, die Bruce schon in Barcelona zur Seite stand, ist einfach gut. Koch Keith arbeitete bereits im »Emerald Isle«, ein Mann mit vielen Ideen und Sinn für Qualität in der Küche.

Qualitätsbewusstsein und ein guter Ruf sind es auch, die Bruce Murrays Arbeit beflügeln. Mehr als Geld verdie-

nen, sagt er in seiner ruhigen Art. Er möchte einen Ort schaffen, an dem die Leute sich wohl fühlen und gern wiederkommen. Es gibt noch eine Menge zu tun, und als nächstes kommt der Garten dran.

Zeitung, das ist so langweilig!«) reist er in Nordamerika herum und landet danach in London. Dort arbeitet er in einem Pub und erlernt »nebenbei« das Programmieren von Computern, das ihm später seine öko-



Bruce Murray wurde 1968 im südafrikanischen Johannesburg geboren, unter seinen Vorfahren sind Schotten, Iren und Deutsche. Nach einer Ausbildung zum Buchhalter (»das kommt aber nicht in die

nomische Grundlage sichern soll.

Er hat viel zu tun, und er fühlt sich wohl dabei. Wenn er mal seine Ruhe haben will, geht er nach Hause in die Fidicinstraße, da oben auf dem Tempelhofer Berg. fs

Hochbetrieb beim BSC Südring

Turbulenter Sommer - Sportsfreunde gesucht

Ganz schön was los beim BSC Eintracht/Südring und dem Sportplatz an der Gneisenaustraße. Los geht's am 15. Juni um 10 Uhr mit einem Benefiz-Fußballturnier der F-Jugend zugunsten kranker Kinder unter dem Motto »Kinder helfen Kindern«. 12 Teams gehen an den Start, Ende der Veranstaltung ist gegen 15 Uhr.

Höhepunkt des Jahres wird das große Sommerfest. Am 5. Juli um 10 Uhr ist Anpfiff, ein Fußballturnier der Minis mit 12 Mannschaften findet statt, und das Rahmenprogramm hat

eine Menge zu bieten: Neben der 17 Meter langen Hüpfburg werden allerlei Spiele angeboten, Torwandschießen, Büchsenwerfen, ein Glücksrad und vieles mehr. Beim Kauf einer Spielkarte für drei Euro kann man alle Spiele auf dem Gelände zweimal spielen.

Für den leeren Magen werden Kaffee und Kuchen und Fleisch und Wurst vom Grill angeboten.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine große Tombola. Der Lospreis beträgt einen Euro, und zu gewinnen gibt es einen Haufen. 250 Preise

sind diesmal zusammengekommen, da müsste Fortuna doch auch mit den Pechvögeln mal ein Einsehen haben. Zu gewinnen sind unter anderem Spielsachen und Elektrogeräte.

Ende des Sommerfests voraussichtlich gegen 16 Uhr.

Ganz unabhängig vom Feiern sucht die Fußballabteilung des Vereins noch Herren, die Lust auf Fußballspielen haben. Näheres beim BSC Eintracht/Südring, Vereinsheim Willi Boos, Baerwaldstraße 35, 10961 Berlin, Telefon 6912073. fs

Endlich Sommer. Das hebt die Stimmung ja ungemein. Wie ist denn Euer wertiges Befinden dieser Tage?

Offen gestanden eher ungut. Teilweise sogar fürchterlich.

Wie kommts?

Gerd »Der Weiße Riese« Marenke ist Opfer eines obsessiven Stalkers geworden und Friedrich Schindler hat eine ausgewachsene Identitätskrise.

Nicht schön sowas. Das geht sie sicherlich mächtig hart an, wie?

Kann man wohl sagen. Die beiden weinen und trinken, und trinken und weinen. Ohne Unterlass. Mit anderen Worten: Sie sind streng genommen zu nichts zu gebrauchen.

Jetzt mal Klartext: Was ist passiert?

Ist eine längere GEschichte.

Nur zu. Wir haben ja heute ausnahmsweise mal fünf Spalten Platz.

Nun denn: Quell allen Übels ist ein Hilfschauswart einer Tageszeitung, deren Namen hier nichts zur Sache tut.

Bis hierhin noch kein Problem. Wie weiter?

Dieser Mensch veröffentlicht regelmäßig eine Kolumne im Internet, die in erster Linie aus langweiligen Texten und unmotivierten Abbildungen von Pollern aus aller Welt besteht.

Klingt ganz lustig.

Nie gewesen. Und dieser Mensch hat sich nun

auch noch zur Angewohnheit gemacht, Gerd regelmäßig in nämlicher Kolumne zu erwähnen - und das in einer Weise, die nicht mehr nur lästig, sondern bösartig zu nennen ist.

Das schreit nach Rache, psychischer oder zumindest physischer Gewalt!

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Ja, aber Gerd ist nunmal Pazifist und leidet lieber in Eigenarbeit.

Schlimm. Und was ist mit den Leiden des nicht mehr ganz jungen Schindler?

Daran ist ebenfalls der Pollermann schuld. Er hat tatsächlich öffentlich behauptet, dass es Schindler gar nicht gäbe

und er nur in unserer, genauer gesagt in Gerds Phantasie existiere.

Infam!

So ist es. Und das muss ausgerechnet Freund Friedrich passieren, der ja ohnehin ein Virtuose des Selbstzweifels ist. Er ist völlig verwirrt, stam-

ter Hilfschauswart eines hoffentlich nahen Tages mit zertrümmerten Kniescheiben aufgefunden werden, haben wir bestimmt nichts damit zu tun.

Wohl besser, wir wechseln das Thema: Allen anderen bei Euch geht es hoffentlich besser?

Zum Glück ja. Besonders Seppo Kyrvilä ist in letzter Zeit widerlich gut gelaunt weil verliebt (siehe auch Seite 8). Neulich stand er gar auf dem Schuttcontainer vor der Redaktion und spielte Luftgitarre. In A Gadda Da Vida.

Dann ist es mit seiner Tarnung wohl vorbei.

War zum Glück morgens um vier. Hat kaum jemand gesehen, nur Gerd und Friedrich. Und die leiden still.

Jeden 1. und 3. Montag im Monat live Irish Music ab 20 Uhr.
Fr/Sa Live Music ab 21 Uhr



Jeden 2. und 4. Montag im Monat live Blues, Country & Folk ab 20 Uhr
Alle großen Fußball- und Rugbyspiele live

MURRAY'S
Irish Pub
Erkelenzdamm 49
10999 Berlin
Tel: 030/ 22495054

Ihre Anzeige in KIEZ UND KNEIPE - Immer ein Gewinn fürs Geschäft!

**JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ**

Neulich im Bebop

Anscheinend werden alle meine Alpträume wahr. Einer davon war, ich komme morgens ins Bebop und da liegt noch einer.

Kein Problem, vor ein paar Jahren komme ich rein, will putzen und finde von Uschi einen dicken Zettel: Mareike, bitte nicht erschrecken, hinten auf dem Sofa liegt noch Gary, der hat Stress mit seiner Freundin und wusste heut Nacht nicht, wohin. Ich hab ihm gesagt, dass Du so gegen zehn kommst und ihn wieder freischliesst. Na gut, hab ich ihn halt vorsichtig geweckt und ihm einen Kaffee hingestellt.

Er trollte sich dann auch, mit seinem Kontrabass. Recht dankbar.

Der nächste Alptraum war, dass ich vergesse, meinen Laden abzuschliessen.

Ich, die ich nach dem Feuerzauber einen besonderen Kontrollwahn entwickelt habe und lieber dreimal an der nächsten Straßenecke umdrehe, um zu kontrollieren,

ob auch wirklich alle Zigaretten aus sind und abgeschlossen ist.

Komme vorgestern nach einem Date mit Stammgästen nachmittags ins Bebop, der Laden war nicht abgeschlossen! Auf dem Tresen prangt ein Fuffi, TÜV-Zulage von meinem Mitarbeiter, der vergessen hatte, abzuschliessen, der mehr mit meinem Auto unterwegs ist als ich.

Keiner da, Tür auf, nix geklaut.

Ist denn hier auf diesem Kiez KEINER mehr da?

Gestern war dann der D-Day, ich hätte beinahe mein Handy in die Tonne geworfen, vor der Markthalle.

Ihr kennt das, kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich, wochenlang, mein Handy hängt vorwiegend am Ladekabel oder schickt ab und zu mal eine dienstliche SMS.

Gestern bimmelte diese blöde Büchse alle fünf Minuten, irgendwer hatte was geschissen,

verbummelt, Liebeskummer oder wollte sich wegen irgendwas entschuldigen.

Eigentlich hatte ich Halsschmerzen und wollte gar nicht reden.

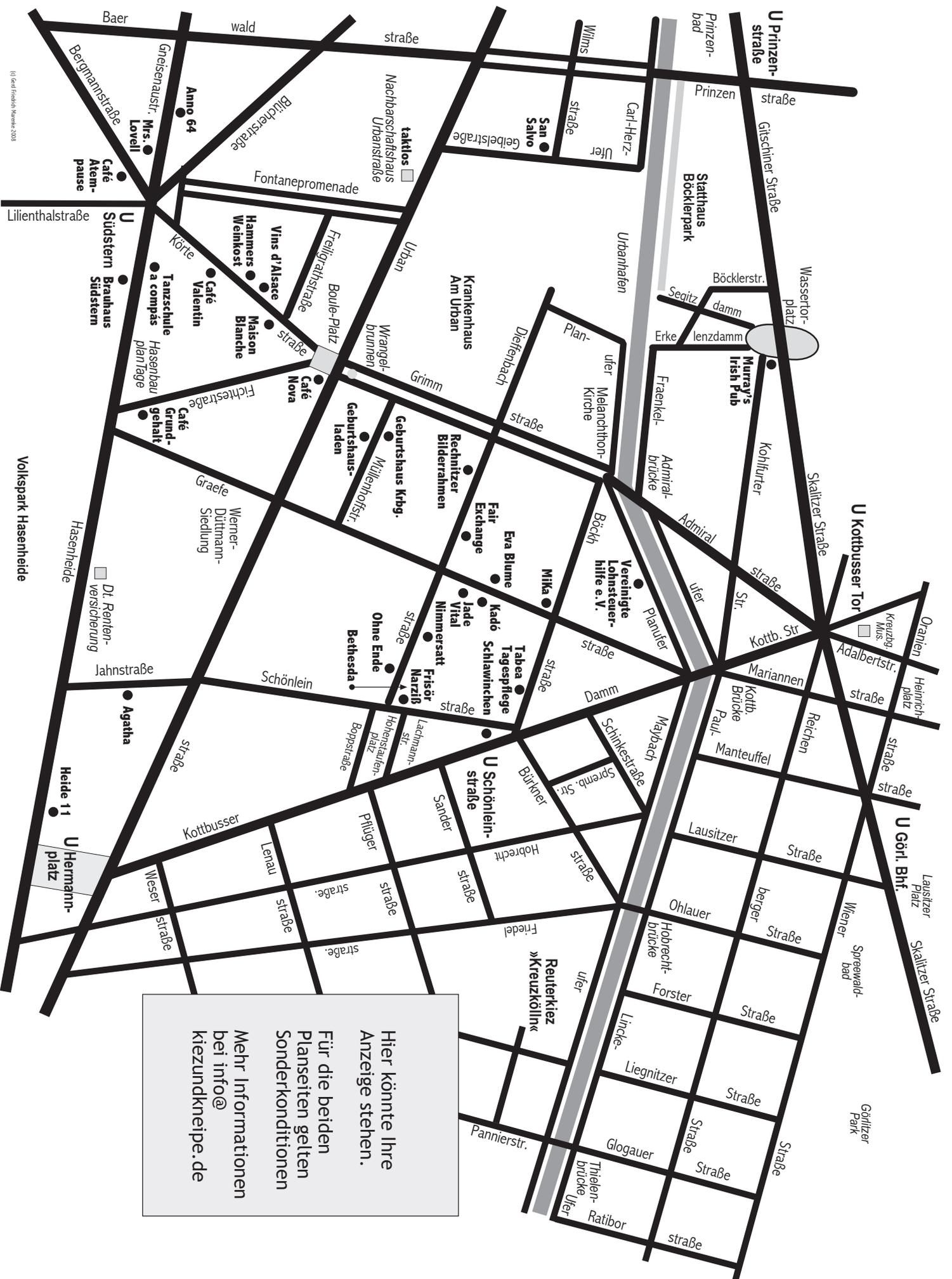
Und wollte das Handy wegwerfen.

Und dann hab ich ne Pizza von Weight Watchers gegessen, ist ja gut gemeint, aber hat das schonmal wer probiert? Schmeckt wie Döner im Urlaub.

Heute hab ich mich dann mit unserem Bezirksbürgermeister getroffen, gehen ja reichlich Gerüchte um, dass das Bebop keinen Mietvertrag mehr hat, stimmt ja auch, Räumungsklage ist anhängig und keiner kann sich einigen, ob ich einen neuen Vertrag bekomme.

Aber dieser wunderbare Bürgermeister nahm sich Zeit für mein Anliegen, war sehr interessiert und hat mir versprochen, dass er versucht, sich zu kümmern. Hoffen wir das Beste, liebe Leser!

Mareike Kolb

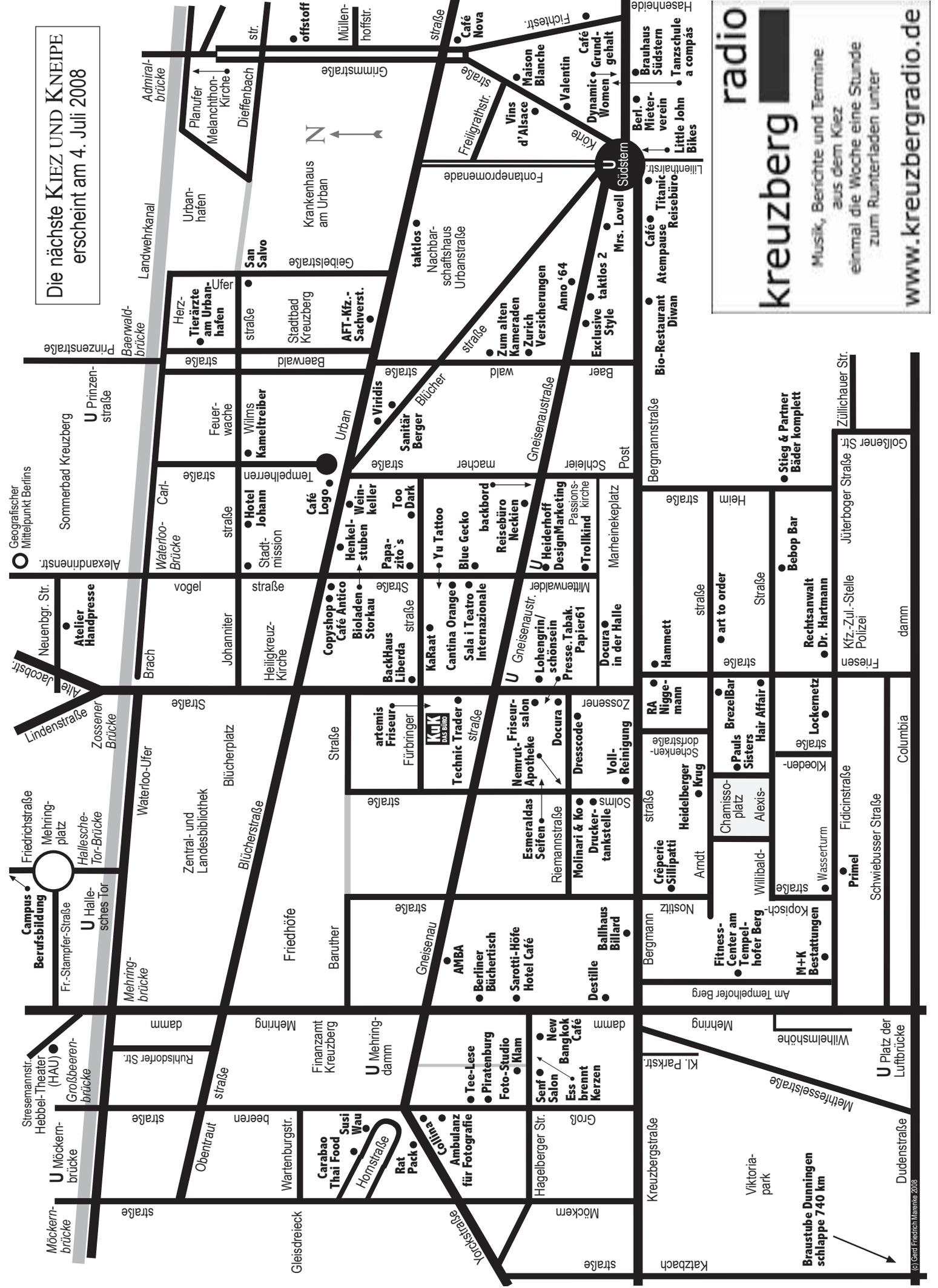


Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Für die beiden Planseiten gelten Sonderkonditionen

Mehr Informationen bei info@kiezundkneipe.de

Die nächste KIEZ UND KNEIPE erscheint am 4. Juli 2008



radio kreuzberg

Musik, Berichte und Termine aus dem Kiez einmal die Woche eine Stunde zum Runterladen unter www.kreuzbergradio.de

Berlin wieder flüssig!



Echt Berlin. Echt Schultheiss.